

Die Entstehung eines Glasgemäldes : gezeigt am Beispiel einer Scheibe des farbigen Glasfensters von Max Hunziker und Karl Ganz für das Verwaltungsgebäude des Zürcher Elektrizitätswerkes

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band (Jahr): 39 (1952)

Heft 5: Geschäftshäuser

PDF erstellt am: 26.09.2024

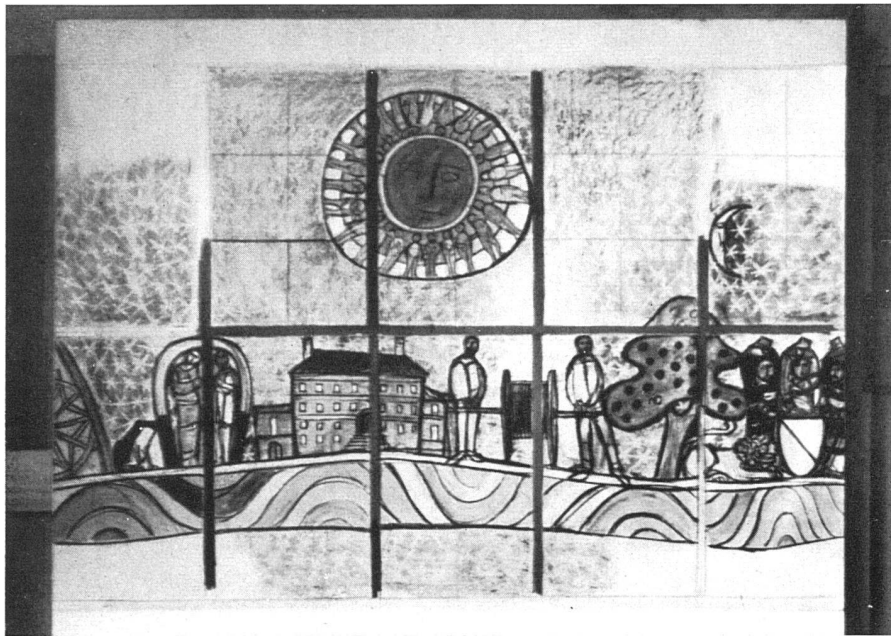
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-30235>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



1 Farbiger Originalentwurf in Ausführungsgröße | Carton du vitrail du Bâtiment administratif de l'Electricité, Zurich | Design for stained glass window in the Administrative Building of the Zürich Electricity Supply Services

Die Entstehung eines Glasgemäldes

gezeigt am Beispiel einer Scheibe des farbigen Glasfensters von Max Hunziker und Karl Ganz für das Verwaltungsgebäude des Zürcher Elektrizitätswerkes

Ein gutes Einverständnis zwischen Bleiglasler und Glasmaler ist bei dieser Zusammenarbeit Voraussetzung. Die beiden besprechen vorerst den Originalentwurf und korrigieren die Pause, die den definitiven Bleiriß ergibt. Jede Auflage stellt von neuem künstlerische und handwerkliche Probleme; Glasmaler und Bleiglasler regen sich gegenseitig zu deren Lösung an. Der eigentlich handwerklichen Arbeit geht die Auswahl der Grundfarben voraus, wobei aus der viel zu großen Menge von Farbtönen (etwa 15000) eine enge Auswahl von 10 bis 20 harmonischen Tönen getroffen wird. Nun schneidet der Bleiglasler aus steifem Papier Schablonen der einzelnen Stücke, beziffert jedes Schablonenstück und stellt diese auf dem Spiegeltisch wie ein Puzzle nach der Pause zusammen. Mit dem Diamanten schneidet er dann, dem Umriß der Schablonen entsprechend, die farbigen Gläser nach der anfänglich getroffenen Wahl

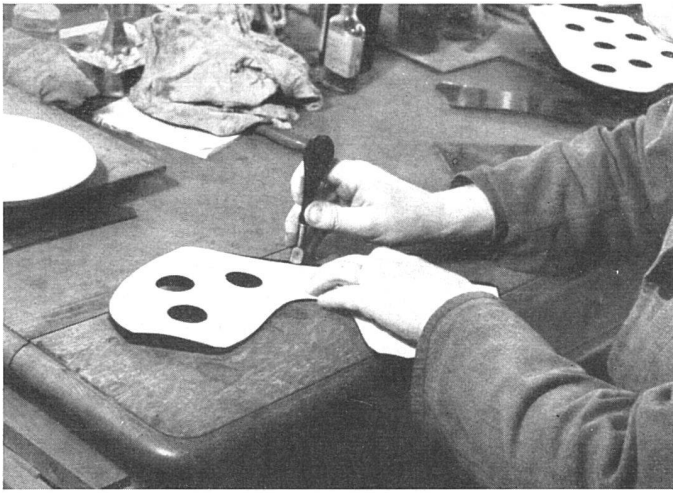
der Farben. Der Spiegeltisch bildet bei dieser Arbeit eine wertvolle Hilfe, um die nebeneinander liegenden farbigen Glasstücke fortlaufend auf ihr harmonisches Zusammengehen prüfen zu können. Nachdem die einzelnen geschnittenen Glasstücke auf einer gewöhnlichen Glasscheibe aufgewachst worden sind, malt der Glasmaler mit Schwarzlot die Konturen und in sparsamer Pinselzeichnung Einheiten, wie Gesichter, Hände, ornamentale Bereicherungen in Kleidern, Tüchern usw. Nach der vollendeten Bemalung wachst der Bleiglasler die Glasstücke wieder ab, um im Ofen bei etwa 600° Hitze die Bemalung ins Glas einzubrennen. Des Künstlers Aufgabe ist damit erfüllt; er kann an seiner Arbeit wenig mehr ändern. Der Bleiglasler verbleit nun die aus dem Ofen gekommenen Glasstücke mit biegsamen Bleiruten, die in I-Balkenform gezogen worden sind. Die Bundstellen verlötet er mit Zinn und reibt beide Seiten der

2 Bleiglasler und Glasmaler besprechen die Pause | Verrier et peintre discutent le calque | Glassmaker and painter discuss the traced design



3 Schneiden der Schablonenstücke aus steifem Papier | Découpage du pochoir | Cutting of pattern

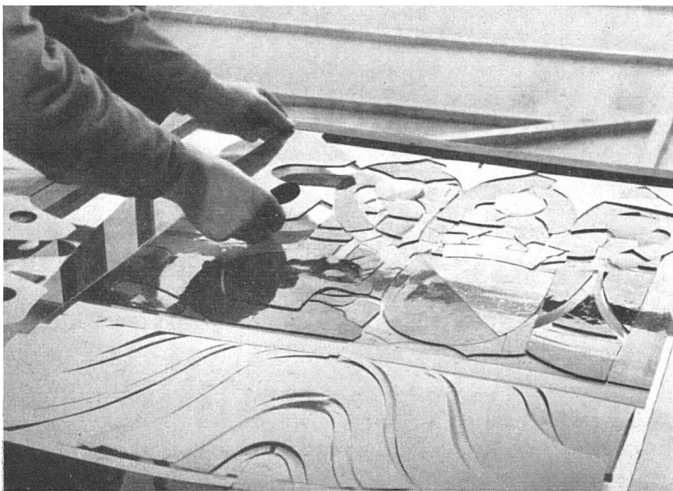




4 Schneiden des Glases nach der Schablone | *Le verrier coupe le verre d'après le pochoir* | The glassmaker cuts the glass following the pattern



5 Brechen des geschnittenen Glases | *Rupture à la main du verre précédemment entamé par une coupe droite au diamant* | The glass is broken by hand after previous cutting by diamond



6 Auflegen der geschnittenen Glasstücke auf den Spiegeltisch | *Le verre est substitué au pochoir* | The glass is substituted for the pattern



7 Aufwachsen der Glasstücke mittels Wachstropfen | *Assemblés sur une plaque de verre simple, les morceaux de verre y sont fixés avec de la cire liquide* | The pieces of glass, fixed with wax, are assembled on plain glass

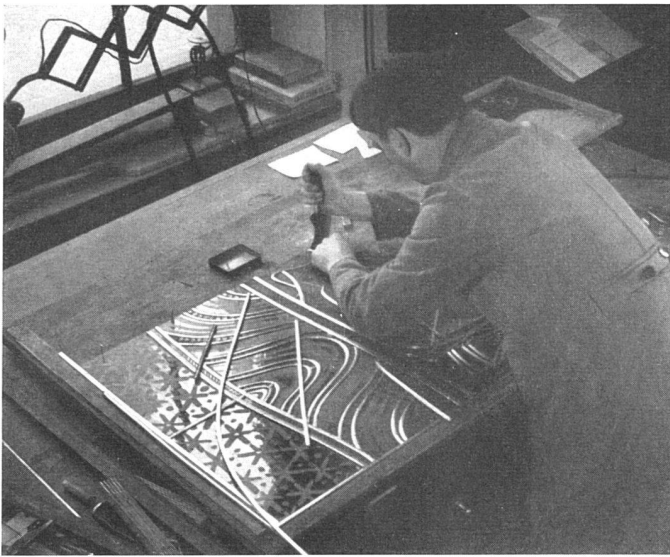
Scheibe mit dickflüssigem Kitt ein, um sie wasserundurchlässig zu machen. Vorsorglicherweise hat man die großen Glasflächen gegen Druck und Sog mit Windeisen verstärkt, ehe sie der Bleiglas an Ort und Stelle einsetzt. Das hiefür

verwendete Glas ist geblasenes, mit Mineralien gefärbtes Glas; es kommt aus deutschen und französischen Glashütten in Tafeln von etwa 60/80 cm, in der Dicke von 2 bis 5 mm zu uns.

8 Bemalen der aufgestellten Scheibe mit Schwarzlot | *Le peintre peint le vitrail avec de la grisaille* | The artist paints the glass window

9 Die Glasstücke auf Platten im Ofen | *Les morceaux de verre peints à la grisaille passent au four* | The pieces of painted glass in the oven





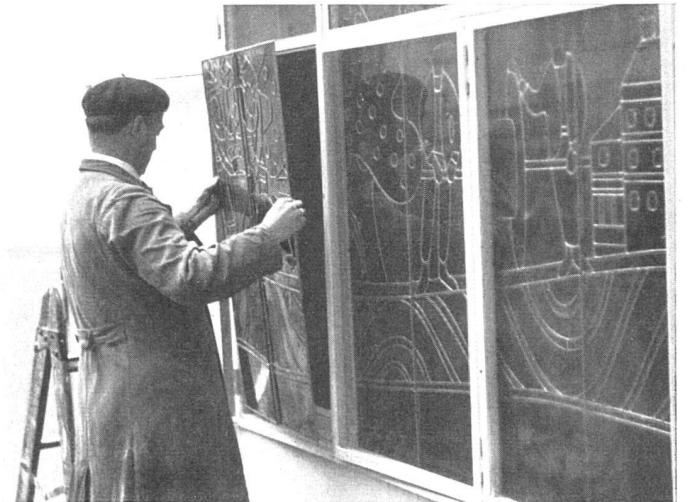
10 Verbleien der Gläser | Sortis du four, les morceaux de verre sont assemblés, puis réunis par des plombs | After the oven, the pieces are assembled and leaded



11 Verlöten der Bundstellen | Le verrier soude les jointures | The glass-maker solders the joints



12 Das Kitten | Masticage du vitrail | Puttying of window



13 Einsetzen der Scheibe | La pose du vitrail | Positioning of window

14 Die fertige Scheibe (2:3 Meter) | Le vitrail terminé | The finished window

Photos: Hans Staub, Zürich

